Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHINA

China hat nach eigenen Angaben seinen ersten Flugzeugträger erfolgreich getestet. Das Kampfschiff, bei dem es sich um den umgebauten sowjetischen Flugdeckkreuzer «Warjag» handelt, hat im August eine Testfahrt auf hoher See absolviert. China hatte 1998 den sowjetischen schweren Flugdeckkreuzer «Warjag» im halbfertigen Zustand erworben und begann erst 2005 mit dem Umbau. Das Schiff hat bisher keinen chinesischen Namen. Deshalb wird es von den chinesischen Medien weiter «Warjag» genannt. Gleichzeitig entwickelt China bordgestützte Flugzeuge. Der Flugzeugträger, der erste in China, soll in den nächsten Jahren bei der Marine den Dienst antreten.

Chinesischer Flugzeugträger «Warjag» in der Werft.

SCHWEDEN

Cassidian, die Verteidigungs- und Sicherheitsdivision von EADS, verbessert den Schutz von Soldaten der schwedischen Streitkräfte bei Auslandeinsätzen mit der Lieferung von zwei Einheiten seines bewährten TransProtec-Systems für geschützte Personentransporte. Die schwedische Beschaffungsagentur FMV (Försvarets Materialverk) entschied sich für das System von Cassidian aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit, die TransProtec bei Bundeswehreinsätzen unter Beweis gestellt hat. Neben der Hardware-Lieferung übernimmt Cassidian auch die gesamte logistische Unterstützung und Wartung für die schwedischen Streitkräfte, auch am Einsatzort. Die Basis von TransProtec ist ein geschützter Container mit eigenständiger Stromversorgung und Klimatisierung. Dank dem modularen Konzept des Systems kann es für unterschiedliche Anforderungen konfiguriert werden, etwa für Transporte, die medizinische Versorgung oder Führungsaufgaben.

Schnittbild des TransProtec von Cassidian.

Darüber hinaus ist es durch die Containerausführung von TransProtec und die kurze Auf- und Abladezeit möglich, das Trägerfahrzeug auch für andere Einsatzbedarfe zu nutzen. Aufgrund der hohen Transportkapazität ermöglicht TransProtec den Streitkräften geschützte Personentransporte zu sehr niedrigen Betriebskosten. Bis zu 18 Personen plus Ausrüstung können mit dem System transportiert werden. Gleichzeitig ist ein optimaler Schutz gegen Angriffe mit improvisierten Sprengsätzen, ABC-Waffen, Splittergeschossen, Minen oder gegen Beschuss durch Scharfschützen sichergestellt.

TÜRKEI

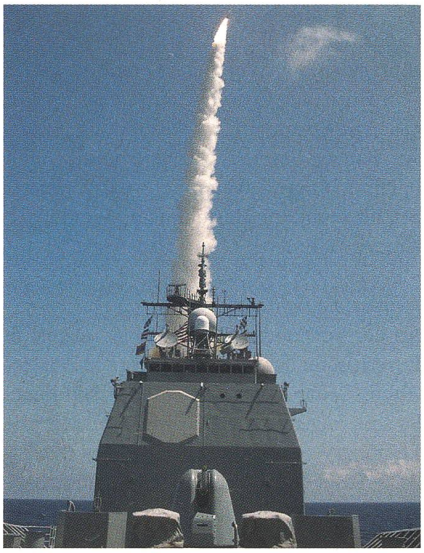
Russland bewirbt sich um einen türkischen Auftrag zur Lieferung von Luftabwehrraketensystemen und hat Ankara seine Langstrecken-Fla-Systeme des Typs Antey-2500 (S-300W, Nato-Code SA-12A Gladiator) angeboten. Für die russische Armee werden keine S-300-Systeme mehr gebaut. Die Anlagen, die im Dienst sind, sollen schon in den kommenden Jahren der Weiterentwicklung Witjas Platz machen.

Russisches Fliegerabwehrsystem Antey-2500 mit Radar- und Startereinheiten.

S-300-Systeme sind für die Verteidigung grosser Industrie- und sonstiger Zivil- und Militäranlagen bestimmt und können unter anderem auch ballistische Langstreckenraketen abfangen. Die neuesten Modifikationen sind in der Lage, Ziele in einer Entfernung von 150 km und in bis zu 27 km Höhe zu bekämpfen. Theoretisch können die S-300, die gegenwärtig den Kern der Luftabwehr Russlands bilden, auch gegen Bodenziele eingesetzt werden. Raketensysteme dieses Typs stehen in der Ukraine, in Weissrussland, Kasachstan, Bulgarien, Griechenland, China und der Slowakei im Dienst.

USA

Die USA haben im August im Pazifik ihr Raketenabwehrsystem getestet. Nach Angaben der amerikanischen Missile Defense Agency ist der Test gescheitert. Eine Abfangrakete vom Typ SM-3 Block IB, die am frühen Donnerstagmorgen vom Kreuzer Lake Erie abgefeuert worden war und eine Kurzstreckenrakete hätte abfangen sollen, habe ihr Ziel verfehlt, hiess es. Nach Angaben des US-Militärs handelt es sich um den ersten Start einer SM-3-Block-IB-Rakete im Rahmen der Erprobung des Waffenlenkungssystems Aegis Ballistic Missile Defense (BMD).



Abschuss einer Boden-Luft-Rakete SM-3 Block IB vom US-Kreuzer «Lake Erie».

Spezialisten sollen die Ursache des Fehlstarts klären. Trotz des Fehlstarts will das Pentagon nach Angaben der Agentur Bloomberg in den nächsten fünf Jahren mehr als 300 Raketen des Typs SM-3 Block IB für insgesamt zwölf Milliarden US-Dollar kaufen. Seit Beginn des BMD-Programms im Jahr 2002 hat das US-Militär 27 seegestützte Abfangraketen abgefeuert, von denen nur 22 ihre Ziele getroffen haben. Im Februar 2008 hatte eine SM-3-Block-1A-Rakete einen defekten Nasa-Satelliten abgeschossen.

Patrick Nyfeler